

Internationales Musikerinnen Festival
WIE ES IHR GEFÄLLT
Kulturbrauerei/Kesselhaus
22. – 24. Oktober 2004

Gestartet zu Beginn der 90er ist das Internationale Musikerinnen Festival WIE ES IHR GEFÄLLT in seinem 13. Jahr angekommen.

Pionierinnen neuer Musikkultur, Kämpferinnen für Visionen, engagierte Feministinnen, performende Videokünstlerinnen, tüftelnde Klangforscherinnen - aus diesem Pool haben sich das Festival, die Gründerinnen, die Musikerinnen, das Publikum gespeist.

Verbindungen suchen, neue Strukturen finden, Hörgewohnheiten verändern:

DIE KONSEQUENTE SUCHE NACH DEM RAUM ZWISCHEN DEN STÜHLEN.

Musik verstehen als Medium und Sprache, das IST zu benennen und das KANN SEIN zu entwerfen auf 1000 mögliche Arten.

Abstrakt, konkret, instrumental, digitalisiert, gehaucht, geschrien, zitiert, erfunden ... im Punk, im Pop, als Avantgarde, improvisiert, gerockt ... als Bigband oder Solistin, mit Videocollagen, Tanzchoreographien, Theatermonologen ...

Offen und neugierig – ein Festival, das Verbindungen sucht und sich entschlossen zwischen die Stühle setzt, damit IHR den Platz einnehmt!

UND DAS GIBT'S UM DIE OHREN !

- **STOP OVER: Freitag 22.Oktober**

JONI & JONI bringen mit ihrem Minimal-Indierock die Essenzen von seelenvollen Rockstücken auf die Bühne. **Alexandra Holtsch** (Gitarre/Gesang) und **Vicki Schmatolla** (Bass/Gesang).

FRANCOISE CACTUS mit dem extra für das Festival konzipierten Solo „Karaoke“ als „kleines Amusement“,

ANTYE GREIE-FUCHS, bekannt unter dem Kürzel **AGF** als „herausragende Vertreterin der neuen deutschen Herzlichkeit in der Elektronik“ und

MIEKO SHIMIZU, von der Londoner Presse liebevoll „Drum'n'Bass Female Ninja“ genannt, mit einem Mix aus japanischen Einflüssen und elektronischen Elementen.

- **GO BETWEEN: Samstag 23.Oktober**

ERIKA STUCKY wirbelt mit ihrem Spezial-Solo-Programm „Suicidal Jodels“ als „Alpen-Girlie“ und Jazzlady über die Bühne und offeriert einen umwerfenden Mix aus Entertainment, Popmusik und Avantgarde-Jazz.

Nach langer Zeit endlich wieder in Berlin, um uns in ihre Klang- und Stimmlandschaften zu entführen: die New Yorker Avantgardistin **MEREDITH MONK** im Zusammenspiel mit dem Pianisten **THEO BLECKMANN** und **KATIE GEISSINGER**.

- **GLOBAL EXPANSE: Sonntag 24.Oktober**

Die Entdeckung des Raumes zwischen klingenden Ereignissen und bewegten Bildern ist das Motto der ersten Hälfte, in denen Berliner Musikerinnen Auszüge ihrer Werke vorstellen: die Komponistin **INGE MORGENROTH** mit „Hotel de l'Esperance II“, die Elektroakustikerin **KOTOKA SUZUKI**, die Videokünstlerin **YAEKO OSONO** mit der Pianistin **YORIKO IKEYA** und die Ton-Bild-Komponistin **ELLEN FELLMANN**.

Den krönenden Abschluss des Festivals bestreitet die Weltbürgerin **SAINKHO NAMTCHYLAK** mit einem Programm zwischen den Welten, den Zeiten, zwischen Stilen und Künsten.

Ihr Credo der „Akzeptanz der unerwarteten Entdeckungen zwischen Freiheit und Struktur, Uralt und Avantgarde“ soll das Motto sein, das Festival **WIE ES IHR GEFÄLLT** im Jahre 2004 zu kennzeichnen und die Zeit bis zu einem Festival 2006 zu überbrücken ...

UND DAS GING VORAUSS !

Ein Hörmarathon von 7268 Minuten Musik, gespielt an 42 Festivaltagen in 13 Jahren von 435 Musikerinnen aus 101 Städten vieler Länder.

"Immer noch herrscht im Musikbusiness ein Geschlechterverhältnis wie in der Astronautenszene oder der Kfz-Meisterinnung."
(espressiva)

„Nicht die Abwesenheit von Frauen in der Musik ist das Problem, sondern das Nicht-Wahrnehmen ihrer Anwesenheit.“
(DeBug, Musikzeitschrift)

„Kaum ein anderer Veranstalter in Deutschland rückt die Musikerinnen-Problematik so klar ins Zentrum ... dies ermöglicht einmal im Jahr in gebündelter Form hochkarätige Künstlerinnen aus aller Welt zu erleben, für die es bedauerlicherweise nach wie vor keine angemessene Öffentlichkeit gibt.“

„... das Programmangebot, das von vielen genutzte Festivalerlebnis und die Medienreflektion darüber hinaus vermitteln Weltoffenheit, Toleranz und viele Begegnungen mit dem (musikalisch) ganz Fremden.“
(Frank Kämpfer, DeutschlandRadio Köln)

„Hier sollen Stars nicht vorgeführt, sondern geboren werden.“
(Süddeutsche Zeitung)

„Starke neue Töne.“
(Die Zeit)

„Keine, die sich in eine der üblichen Schubladen stopfen ließe, keine, die alte Strickmuster recycelt. Sie machen Ü-Musik: Ü wie U plus E in reiner Mischung.“
(Die taz)

„Diese Frauen machen eine Musik, die keine Auskunft gibt über die inneren Notwendigkeiten, die sie unüberhörbar leiten. Sie ist einfach nur schön, bunt und interessant, so wie wir alle gerne wären.“
(Tagesspiegel)

FRANCOISE CACTUS

Françoise Cactus begann ihre literarische Karriere im zarten Alter von 12 Jahren, als sie beim Vorlesewettbewerb Sektion Burgund den ersten Platz belegte und mit einem silbernen Kugelschreiber geehrt wurde. Für ihren bereits zwei Jahre später erschienenen Roman "Photo-Souvenir" kreierte die begeisterte Kritik das Genre "Lolita-Literatur". Da aufgrund ihres Studiums ihr Stil seine ursprüngliche Unschuld verloren hatte, siedelte sie nach Berlin um, schrieb fortan auf Deutsch und fand in der fremden Sprache zu ihrem unbedarft-unverdorbenen Stil zurück, wie sie bereits mit mehreren Kurzgeschichten bewiesen hat.

Francoise Cactus ist Wahlberlinerin seit so etwas wie einer Generation, Schriftstellerin, lokale Diva, und - unter anderem - als Schlagzeugin und Sängerin der Lolitas schon in den achtziger Jahren aufgefallen. Die Musikwelt kennt FRANCOISE CACTUS als Sängerin und Schlagzeugin des Elektropop-Duos „Stereo Total“.

Für „Wie es ihr gefällt“ hat die Wahl-Berlinerin ein Soloprogramm zusammengestellt, das sie als „kleines Amüsement“ bezeichnet und unter den Titel „Karaoke“ stellt.

>

ANTYE GREIE-FUCHS

Weniger als Lyrikerin, vielmehr als „Musikerin mit dem Instrument Computer“ bezeichnet sich ANTYE GREIE-FUCHS selbst.

Bekannt ist sie einerseits als eine Hälfte des Elektropop-Duos LAUB, andererseits hat sie sich mit ihren unter dem Kürzel AGF erschienenen Soloprojekten weit über Deutschlands Grenzen hinaus den Ruf einer „herausragenden Vertreterin der neuen deutschen Herzlichkeit in der Elektronik“ erarbeitet.

Denn Antye Greie-Fuchs gehört zu den wenigen Vertreterinnen der elektronischen Musik, die ihre eigene Person in den Vordergrund rücken wie in ihrem letzten Album „Westernization Completed“, in dem die 1969 in Halle geborene Künstlerin ihr Aufwachsen in der DDR und ihre „West-Subjektwerdung“ auf experimentelle Art und Weise nachzeichnet.

Antye Greie-Fuchs singt und spricht, lässt in ihrer Musik Dielen knarren und Wellen rauschen, räumt dem Hörer viel Platz für eigenen Interpretationen ein und schafft dort Meditationsflächen, wo sich die Musik fast ganz im Nichts verliert.

MIEKO SHIMIZU „Drum’n’Bass Female Ninja“

– so nennt die englische Presse liebevoll die Wahl-Britin MIEKO SHIMIZU. Die in Shizuoka/Japan geborene Tochter einer Musikerfamilie startete ihre Karriere als Sängerin und Komponistin. In ihren Kompositionen ließ sie verschiedenste Elemente der Weltmusik mit traditionellen japanischen Einflüssen und elektronischen Elementen zu neuen Klangerlebnissen verschmelzen.

Seit 1995 hat sie sich nun ganz der elektronischen Musik verschrieben. Mieko, die Sängerin, trat in den Hintergrund. Ihr Projekt „Apache61“ machte sie zu einer der innovativsten Elektronikerinnen der Londoner Szene. Wir dürfen in diesem Jahr besonders gespannt sein: Mieko Shimizu wird bei „Wie es ihr gefällt“ auch die Stimme in ihre „drum’n’bass oriented electronica“, wie sie selbst ihre Musik bezeichnet, einfließen lassen.

>

JONI & JONI

Minimal-Indierock. Nach jahrelangen Exkursionen mit größeren und kleineren Formationen, als Initiatorinnen von „fast4word“ besinnen sich **Alexandra Holtsch** (Gitarre/Gesang) und **Vicki Schmatolla** (Bass/Gesang) als „Joni & Joni“ auf die Essenzen von seelenvollen Rockstücken.

Sie verzichten dabei bewusst auf den Einsatz von elektronischen Elementen. Gitarre und Bass klingen mal clean, mal verzerrt. Sie erschaffen, mit ihren Instrumenten und ihren Stimmen eine ungewöhnliche Zweistimmigkeit, eine unmittelbare Erfahrung von Sehnsucht, Liebe, Öffnungen...

Als Textvorlagen dienen sowohl kraftvolle Zitate aus der deutschen Literatur als auch eigene Texte.

"Wenn man Alexandra Holtsch und Vicki Schmatolla zusammen musizieren sieht und hört, spürt man in jedem Moment absolute Hingabe. Sie stellen sich im wahrsten Sinne hinter ihre Musik und erscheinen trotz höchster Konzentration immer offen gegenüber dem Publikum. Zugleich meint man etwas von ihrer gemeinsamen Geschichte erfahren zu dürfen, denn ihr Zusammenspiel gibt etwas Preis, das über die Musik hinausgeht, und das ist ungewöhnlich." (Tim Staffel)

MEREDITH MONK in Concert mit THEO BLECKMANN und KATIE GEISSINGER

Nach langer Zeit tritt sie nun erstmalig wieder in Berlin auf, um uns in Klang- und Stimmlandschaften zu entführen, die in uns neue, vielleicht gänzlich unbekannte Gefühle wecken sollen, die Worte nicht auszudrücken vermögen.

MEREDITH MONK, Komponistin, Sängerin und Choreographin mit Weltruhm, überhäuft mit Preisen und Ehrendoktorwürden, wurde 1942 in Lima/Peru geboren und lebt derzeit in New York. In ihrer langen Karriere hat sie musikalische Stilgeschichte geschrieben. Ihr ist es gelungen, eine völlig eigenständige musikalische Welt zu erschaffen, die alle Grenzen zwischen den Disziplinen wie auch die, zwischen Künstler und Publikum sprengt.

Ihr Instrument ist die Stimme. In ihrem wortlosen Instrumentalgesang sind neben Oberton- und Kehlkopfgesang auch bislang namenlose Stimmtechniken verwoben. Eine der Wurzeln ihrer Musik ist die Eurythmie, ihre Werke gedeihen am Schnittpunkt von Musik und Bewegung. Bei „Wie es ihr gefällt“ wird sie zusammen mit Katie Geissinger und dem Pianisten Theo Bleckmann auf der Bühne stehen, die unter anderem bei ihrem Album „Mercy“ (2002) mitwirkten.

>

ERIKA STUCKY - „Suicidal Jodels“

Ein knallbunter Blumenstrauß voller Überraschungen, eine total abgefahrene Reise durch Kulturen, wie sie gegensätzlicher nicht sein könnten, eine Stimme, die alle Nuancen vom Urschrei bis zum leisesten Geflüster spielend beherrscht, ein Programm., das die Lachmuskeln des Publikums aufs Äußerste strapaziert ... unendlich fortsetzbar, was die Sängerin und Entertainerin ERIKA STUCKY auf der Bühne präsentiert, ist nahezu unbeschreiblich! Eigentlich aber gar nicht so verwunderlich, denn auch ihre Biographie ist von Gegensätzen geprägt, wie sie krasser nicht sein könnten.

Aufgewachsen ist die Tochter schweizerischer Eltern in den 60er Jahren in San Francisco. In den 70ern zog die Familie um in ein Bergdorf im schweizerischen Oberwallis. Kulturschock pur! FlowerPower trifft Trachtenverein, urbane Rock- und Popmusik trifft auf Alphorn und Jodelklänge... Später zieht Erika Stucky nach Paris, wo sie sich zur Jazzsängerin ausbilden lässt und die Schauspielschule besucht.

Das Geheimnis ihrer einzigartigen Performance liegt wohl darin, dass sie nichts zurückgelassen, von allem etwas behalten hat. So wirbelt sie über die Bühne, als „Alpen-Girlie“ und Jazzlady und offeriert dem Publikum dabei einen umwerfenden Mix aus Entertainment, Popmusik und Avantgarde-Jazz, vorgetragen in einem Kauderwelsch aus waschechtem Amerikanisch und deftigem Walliserisch. Überraschungen inbegriffen!

>

SAINKHO NAMTCHYLAK

Sie überschreitet Grenzen. Grenzen zwischen den Welten, den Zeiten, zwischen Stilen und Künsten. Grenzen, die für sie selbst nicht existieren. Ihr Ziel ist „die Akzeptanz der unerwarteten Entdeckungen zwischen Freiheit und Struktur, Uralt und Avantgarde“.

SAINKHO NAMTCHYLAK, geboren in der südsibirischen Republik Tuva, nahe der mongolischen Grenze, ist in erster Linie Sängerin; aber auch unzählige Kooperationen im Musik-, Theater- und Filmbereich haben sie mittlerweile zur prominentesten Künstlerin ihres Landes werden lassen. Aber auch im Westen wird sie hochgelobt: ihr 1998 erschienenes Album „Naked Spirit“ beispielsweise erhielt in Deutschland die Auszeichnung „Album of the Year – Worldmusic“.

Sainkho Namtchylaks Gesangstechnik orientiert sich am „Höömei“, der tuvinischen Variante des Oberton- und Kehlkopfgesanges. In ihrer Musik verschmelzen folkloristische Elemente mit Jazz, Avantgarde und zeitgenössischer Klassik. Seit einigen Jahren nutzt sie verstärkt die kreativen Möglichkeiten von Computern und moderner Musikelektronik. Ein weiterer Meilenstein ist der momentan in Wien, Berlin, Moskau und Kyzyl (Tuva) ansässigen Soundpoetin mit ihrem 2004 erschienenen Album „Who stole the Sky“ gelungen. Hier treffen westliche Clubmusikideale auf Elemente des Freejazz und der tuvinisch-asiatischen Folklore.

>

INGE MORGENROTH - „Hotel de l’Esperance II“

INGE MORGENROTH, Initiatorin und Organisatorin von „Wie es ihr gefällt“, hat sich seit 1993 der elektro-akustischen Musik verschrieben. Die Musikerin und Komponistin war mit ihren Werken bei verschiedenen

europäischen Festivals vertreten. In diesem Jahr wird sie bei "Wie es ihr gefällt" selbst eine ihrer audiovisuellen Kompositionen vorstellen.

„Hotel de l’Esperance II“ ist eine elektro-akustische Komposition mit Video, Inge Morgenroth ließ sich dabei von dem gleichnamigen Anagramm von Unica Zürn inspirieren. Das Video entstand in Zusammenarbeit mit der Berliner Designerin Beate Brinkmann und folgt den strengen Regeln der Beschränkung des verwendeten musikalischen Materials (gesampelte Aufnahmen von Maria Callas in „La Traviata“ / Verdi und „Norma“ / Bellini). Die Darstellung auf visueller Ebene ist Referenz an eine andere Geschichte...

>

ELLEN FELLMANN

Die Gleichberechtigung zwischen den eigenständigen Kunstformen Film/Video und Musik hat sich ELLEN FELLMANN zur Aufgabe gemacht. Dabei stellt die Bewegung den strukturell gemeinsamen Nenner dar.

Nach dem Studium der Philosophie und Musikwissenschaft in Berlin und München und einer klassischen Klavier-, Gesangs- und Kompositionsausbildung schrieb Ellen Fellmann erst vorwiegend Theater- und Filmmusik, bis sie sich Ende der 90er Jahre ganz den Ton-Bild-Kompositionen widmete.

Bei „Wie es ihr gefällt“ wird sie anhand Auszügen ihrer audiovisuellen Kompositionen aufzeigen, wie sich ein noch zu entdeckender Raum zwischen klingender Ereignissen und bewegten Bildern erforschen und entfalten lässt.

>

KOTOKA SUZUKI

Die 1971 geborene gebürtige Japanerin KOTOKA SUZUKI wurde für ihre Kompositionen mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet. Ihre Werke werden an wichtigen Spielstätten der ganzen Welt aufgeführt.

Nach dem Studium der Komposition an der Indiana University und der Stanford University komponierte sie erst hauptsächlich instrumental- und elektroakustische Musik für Theater und Film. In ihrer Musik vereint sie westliche Elemente mit traditionellen japanischen Klängen.

Derzeit konzentriert sich die Klangkünstlerin auf Multimediaprojekte. Klang- und Bildprojektionen lässt sie auch bei „Wie es ihr gefällt“ im wahrsten Sinne des Wortes KREISEN – gemeinsam mit Claudia Rohmoser (Video). Die 1977 in Salzburg geborene Künstlerin lebt heute in Berlin und ist als „Bewegtbildgrafikerin“ und Composing Operator selbständig für diverse Fernsehsender und Festivals tätig.

>

YAEKO OSONO und YORIKO IKEYA

„Rückenbewegung der Pianistin während des Klavierspiels - VIDEOSTILL“. Die in Tokio aufgewachsene und seit 1994 in Berlin lebende Künstlerin YAEKO OSONO wird uns bei „Wie es ihr gefällt“ ein ganz besonderes Projekt präsentieren: während einer Videoaufnahme der Rückenbewegung der ebenfalls in Tokio geborenen Pianistin YORIKO IKEYA, wird Yaeko Osono die zugehörige Tonaufnahme dekonstruktiv bearbeiten, so dass daraus eine völlig neue Komposition erwächst. Die Pianistin wird dabei live auf der Bühne improvisieren.

YORIKO IKEYA ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe. 1987 schloss sie ihr Studium an der Hochschule der Künste, wo sie seit 1988 als künstlerische Mitarbeiterin tätig ist mit dem Konzertexamen ab. Sie ist Mitglied des Modern Art Sextetts und des Anton Webern Quartetts. Ferner arbeitet sie für Rundfunk und Fernsehen und hat eine Solo-CD mit zeitgenössischer Klaviermusik veröffentlicht.

Die experimentelle Videodokumentation ist nur eine Stufe von YAEKO OSONOs künstlerischem Schaffen. Von der Steinbildhauerei kommend, begann sie sich seit Mitte der 90er Jahre mit Lichtprojektion und Klängen zu befassen. Wenige Jahre später stand für sie die Frage nach Realität und Täuschung, nach tatsächlich Gesehenem und dem, was man zu sehen glaubt im Vordergrund. So sind experimentelle Videodokumentationen entstanden, die sich mit Stille, Geräusch, Raum und Zeit in der musikalischen und visuellen Darstellung wie auch im Alltag auseinandersetzen